

## Highlights

- ▲ Neuer Bewohnerdialog – S. 3
- ▲ Die LIGA Bonn 2016 – S. 4
- ▲ Mitmachen: Landart-Projekt – S. 6
- ▲ Kabarettist Abdelkarim zu Gast – S. 8



## Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Heute halten Sie die sechste Ausgabe der TBZ in den Händen, in der Sie viele interessante Beiträge erwarten. Es tut sich viel in Tannenbusch – das konnten die vielen Interessierten auf einem Stadtteilrundgang Ende Februar sehen. Sollten Sie die Tour und die feierliche Einweihung des neuen Quartiersbüros im Chemnitzer Weg verpasst haben, dann lesen Sie hier in der TBZ mehr über die Veränderungen in Ihrem Stadtteil. Erfahren Sie bspw. mehr darüber, wie der Kabarettist Abdelkarim den Weg nach Tannenbusch gefunden hat, welches Angebot die Verbraucherzentrale für Sie vor Ort bereithält oder wer als erster Tannenbuscher einen Oscar in Los Angeles gewinnen könnte.

Sie vermissen Themen in der TBZ? Dann machen Sie uns darauf aufmerksam oder greifen am besten selbst zu Stift und Papier oder schreiben uns einfach eine E-Mail.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen!

Tülin Kabis-Staubach  
Verantwortliche der Redaktion

**MITEINANDER.  
TOGETHERNESS.  
COEXISTENCE.  
BONN.  
TANNENBUSCH.**

## Die Goldene Tanne 2015 Auszeichnung für besonderes Engagement

Der unter der Schirmherrschaft des Bonner Oberbürgermeisters Ashok Sridharan stehende Preis „Goldene Tanne“ wurde 2015 von der Bewohnerjury der Sozialen Stadt – unter Federführung von Simone Geerdsen und Peter Metaschk – ins Leben gerufen. Dies folgte aus der Erkenntnis, dass im Tannenbusch die Zahl der aktiven und engagierten Menschen einfach überwältigend ist. Und daraus resultierte das Bedürfnis, diesen Menschen, die sich bei ihrer Arbeit manchmal ein wenig selbst vergessen und sich in den Hintergrund stellen, einmal ganz persönlich eine Anerkennung zuteilwerden zu lassen.

Insgesamt wurden 13 Personen für die drei Kategorien Jugendliche, Frau und Mann nominiert. Jede dieser Personen – und wahrscheinlich noch ein Dutzend weitere – hätte diesen Preis verdient. Diejenigen, die dieses Mal nicht ausgezeichnet wurden, sollen nicht enttäuscht sein oder gar resignieren, ganz im Gegenteil: Bitte machen Sie weiter, denn die Stadtgesellschaft braucht Ihren Mut, Ihre Ideen und Ihren Einsatz!

Die Goldene Tanne 2015  
für besonderes Engagement im Tannenbusch



Goldene Tanne 2015 erstmals ausgelobt

Die Ausgezeichneten sind: Lul Autenrieb, Ramy Azrak und Ahmed Ouriaghi als Jugendliche. Der Tannenbuscher Student setzt sich für Jugendliche und deren Anliegen ein und versucht diese durch Veranstaltungen von der Straße zu holen, wie z.B. mit Mitternachtsfußballturnieren.

Von den Nominierenden wurde Lul Autenrieb für ihre Hilfsbereitschaft aus vollem Herzen gelobt. Als ehrenamtliche Integrationslotsin unterstützt die Somalierin nicht nur Landsleute, dolmetscht für sie oder begleitet sie bei Behördenangelegenheiten, sondern sie hat auch das Internationale Frauen-



Die stolzen Preisträgerinnen und Preisträger sowie Jurymitglieder



# INHALT

## Titel

Grußwort .....	1
Auszeichnung für besonderes Engagement .....	1

## Soziale Stadt

Es tut sich viel im Stadtteil.....	2
Informieren Sie sich und diskutieren Sie mit! .....	3

## Kinder & Jugend

„Ein deutschlandweit einzigartiges Projekt“ .....	4
Journalist Ekrem Şenol zu Gast.....	5
Materialdruck – Partizipatorische Kunstprojekte in Südafrika und Deutschland.....	5

## Miteinander

Gelebtes Miteinander an der Düne im Tannenbusch.....	6
Ein Blick für das Besondere .....	7
Veranstaltungshinweis: Stadtteilkonferenz Wohnen .....	7

## Vielfalt

Jugendliche diskutieren über Integration, Miteinander, Salafismus.....	8
Treffpunkt, Austausch und Empowerment .....	9
Eine polnische Spezialität BIGOS .....	12
Leckeres Essen aus dem Glas..	12
Veranstaltungshinweis: Spiel, Spaß und Sport.....	12

## Infos

Saubere Sache: Frühjahrsputz in Tannenbusch.....	10
„Verbraucherinformation geht in die Quartiere“ stellt sich vor .....	10
Leserbrief: Bekommen Sie Geld dafür???	11

und Familienforum gegründet (siehe S. 9).

Ramy Azrak, selbst in Tannenbusch aufgewachsen, ist ein Vorbild für viele Jugendliche. Für sie war er bei der Rhein-Flanke lange Zeit Ansprechpartner für alle Belange. Beispielsweise hilft er bei der Organisation von Sportevents oder setzt sich für Geflüchtete ein.

Da ein solches Engagement mit Geld nicht aufzuwiegen ist, hat sich die Jury für einen symbolischen Preis entschieden. Unter den Jurymitgliedern befindet sich mit Herrn Bony Hervé Tshibangu ein Künstler, der drei Bilder kreiert hat,

die allesamt das Motiv des „bunten und vielfältigen Tannenbuschs“ male- risch aufgreifen.

In einer feierlichen Atmosphäre beka- men die Ausgezeichneten Mitte Dezem- ber ihren Preis von der Jury verliehen. Die Bürgermeisterin Gabriele Klingmül- ler würdigte das freiwillige Engage- ment, Ehrenamt und den Einsatz für andere, denn sie sind unerlässlich für eine funktionierende Stadtgesellschaft, für gelingende Integration, das Mitein- ander und für eine lebendige und stabi- le Nachbarschaft. ▲

## Stadtteilrundgang und Quartiersbüroeröffnung Es tut sich viel im Stadtteil

Etwas kalt war es, aber lohnenswert: Am 26. Februar waren 70 Gäste der Einladung der Stadt gefolgt, die aktu- ellen baulichen Maßnahmen im Rah- men der Sozialen Stadt aus der Nähe zu besichtigen. Im Rahmen eines knapp zweistündigen Stadtteilrundgangs wur- de eine Auswahl dieser Maßnahmen und zukünftigen Projekte angesteuert. Interessierte hatten so zudem Gelegen- heit, an den sieben Stationen umfang- reiche Informationen direkt aus erster Hand zu erhalten – und natürlich auch Fragen zu stellen.

### Mit Farbe und Licht die Brücke am KBE-Dreieck gestalten

Die Brücke am KBE-Dreieck wird eine gestalterische Aufwertung einerseits durch ein neues Lichtkonzept, ander- seits durch eine farbige Oberflächenge- staltung mit Piktogrammen erhalten, so dass der Weg in Richtung KBE-Dreieck zum neuen Spielhaus gewiesen wird.

### Quartiersplatz und Spielplatz Ost- preußenstraße in neuem Glanz

An der Ostpreußenstraße konnte der neugestaltete Quartiersplatz zwischen Kita und Wohnbebauung mit „bespiel-

barem“ Mobiliar (u.a. ein Schach-Spiel- Tisch) bestaunt werden. Im weiteren Straßenverlauf präsentierte sich der Spielplatz, der von seinen kleinen Nut- zerinnen und Nutzern schon sehr gut angenommen wird, in neuem Gewand: Mit Schiffen, Schatztruhe und einem Leuchtturm ausgestattet fügt sich die umgestaltete Spielfläche damit in das Konzept der Spielleitplanung ein, die das Leitbild „Reisen und Träumen um die Welt“ für das Spielen im Tannen- busch vorsieht.

### Bordsteinabsenkungen für mehr Barrierefreiheit

Ein kleines, aber wichtiges Projekt ist die Verbesserung der Barrierefreiheit im Stadtteil. So werden an vielen Stellen im Stadtteil Bordsteine abgesenkt, da- mit Personen mit Mobilitätseinschrän- kung sich besser und unbeschwerter bewegen können.

### Mehr „Spielraum“ für das Jugendhaus

Der Rundgang führte die Gruppe wei- ter zum Jugendhaus Brücke, dessen Freifläche vergrößert, mit einem neuen Zugang sowie einem Ballfangzaun aus-



Station am Spielplatz in der Ostpreußenstraße



Die Brücke zum KBE-Dreieck bekommt Farbe



Neue Ausblicke in der Hermannstädter Straße

gestattet wird, so dass dort zukünftig auch Fußballspiel möglich sein wird.

### Neue Wohnbebauung und Kreisverkehrsgestaltung

Groß war auch das Interesse an der Baustelle auf dem ehemaligen Gelände der Epiphaniengemeinde an der Hermannstädter Straße. Hier realisiert die Bonner Firma RheinHaus GmbH derzeit den Bau von fünf freifinanzierten Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 79 Wohnungen (in der letzten TBZ gab es einen ausführlichen Bericht dazu).

Weiter führte der Rundgang zur Kreuzung Oppelner Straße/Schlesienstraße, an der zurzeit der neue Kreisverkehr im-

mer mehr Gestalt annimmt. Mit dieser neuen Eingangssituation im Stadtteil werden Besucherinnen und Bewohner freundlich empfangen. Eine künstlerische Gestaltung der Mittelinsel und die Begrünung der Randflächen erfolgen noch.

### Feierliche Eröffnung des neuen Quartiersbüros

Als letzte Station wurden die neuen Räumlichkeiten des Quartiersmanagements im Chemnitzer Weg 3 angesteuert. Das QM musste zum Jahreswechsel sein altes Büro im Tannenbusch-Center verlassen, weil dieser Gebäudeteil im Zuge der nun begonnenen Center-Um-

bauarbeiten abgerissen wird. Feierlich eingeweiht wurde das Quartiersbüro von Dezernent Rüdiger Wagner, der dem QM-Team seine besten Wünsche für die Arbeit am neuen Standort überbrachte. Neben der modernen und zweckmäßigeren Ausstattung bieten die Räumlichkeiten nun auch die Möglichkeit, Sitzungen mit bis zu 25 Personen durchführen zu können.

Fazit: Die Adresse ist neu, aber an den Aufgaben des Quartiersmanagements Tannenbusch ändert sich zunächst nichts. Das QM-Team ist weiterhin wie gewohnt dienstags und donnerstags (10-18 Uhr) sowie freitags (13.30-17.30 Uhr) vor Ort erreichbar. ▲

## Ein neuer BEWOHNERDIALOG

### Informieren Sie sich und diskutieren Sie mit!

In diesem Jahr soll eine neue Form der Beteiligung im Rahmen der Sozialen Stadt Bonn Tannenbusch eingeführt werden. Denn bauliche Maßnahmen und soziale Bewohnerprojekte werden den Stadtteil verändern; weitere Projekte werden in naher Zukunft realisiert. Gerne möchten wir uns im Quartiersbüro gemeinsam mit Ihnen über diese Entwicklungen und Projekte im Rahmen eines neuen Bewohnerdialogs austauschen. Mit dem Bewohnerdialog können Fragen zur Planung, Realisierung und zu Entscheidungsprozessen beantwortet werden. Dabei sollen aber nicht nur Fragen beantwortet, sondern es soll ein offener Dialog geführt werden.

Alle Themen, die Sie rund um die zukünftige Entwicklung von Tannenbusch

interessieren, können in einer der nächsten Sitzungen besprochen werden. Um bei der Vielzahl der beteiligten Akteure jeweils die „richtigen Ansprechpartner“ an den Tisch zu bekommen, ist es wichtig, vorab die Themen für die einzelnen Sitzungen zu erfassen. Daher werden Sie gebeten, bis zu zwei Wochen vor dem jeweiligen Termin Ihre Fragen und Anregungen schriftlich einzureichen. Aus Ihren Anfragen werden wir eine Tagesordnung zusammenstellen. Verschiedene Akteure werden dann zu dem Bewohnerdialog eingeladen: Stadt Bonn, Wohnungswirtschaft, Planer, soziale Einrichtungen etc., um Ihre Fragen zu beantworten. Bei jedem Bürgerdialog wird ein besonders aktuelles Thema im Schwerpunkt behandelt. Es ist aber

darüber hinaus sehr wichtig, dass auch Ihre Anliegen diskutiert werden.

Schicken Sie Ihre Fragen und Anregungen an Frau Ursula Mölders, [umolders@stadtplanung-dr-jansen.de](mailto:umolders@stadtplanung-dr-jansen.de), die im Auftrag der Stadt den Bewohnerdialog vorbereitet und moderiert. Der Bewohnerdialog findet im neuen Quartiersbüro am Chemnitzer Weg 3 statt.

### Folgende Termine sind für 2016 geplant:

**Donnerstag, 14. April 2016, 18 Uhr**  
(Schwerpunktthema Tannenbusch-Center)

**Donnerstag, 09. Juni 2016, 18 Uhr**

**Donnerstag, 13. Oktober 2016, 18 Uhr**

**Donnerstag, 01. Dezember 2016, 18 Uhr**

Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion mit Ihnen! ▲



## Die LIGA Bonn 2016

### „Ein deutschlandweit einzigartiges Projekt“



DIE LIGA Bonn startete im Januar nach monatelanger Vorbereitung.



Der WDR begleitet den gesamten Projektverlauf.

„Die LIGA Bonn 2016“ ist eine einjährige Ferienliga, durchgeführt von der RheinFlanke Bonn. Finanziert wird die Fußball-LIGA zu einem Großteil aus dem Stadtteifonds der „Sozialen Stadt“. Im Januar 2016 startete die erste LIGAPhase des Pilotprojektes erfolgreich mit fünf Spieltagen. Bis zu den Winterferien 2016/17 wird jeweils in den Oster-, Herbst- und Winterferien mit den zwölf gestarteten Teams in der Sporthalle des Schulzentrums Tannenbusch weitergespielt. Im Januar konnten sich die drei besten Teams der Gruppe A und Gruppe B für die LIGA 1 in den Osterferien als „Aufsteiger“ qualifizieren. Die drei Letztplatzierten beider Gruppen spielen in LIGA 2. Die Teams haben nun in der Transferphase auch die Möglichkeit, andere Jugendliche in ihr Team aufzunehmen. Nach der ersten LIGAPhase gab es sogar weitere fünf Teams, die gerne teilnehmen wollten, doch dafür reichen leider die Kapazitäten des Pilotprojektes nicht.

#### Lernen fürs Leben

Bei der LIGA spielen nicht nur Jugendliche aus Tannenbusch, sondern auch aus weiteren Bonner Stadtteilen gemeinsam Fußball und lernen dabei etwas für ihre Zukunft. So stehen neben dem Fußball die berufliche Bildung, vor allem der Übergang Schule-Ausbildung sowie soziales Engagement im Vordergrund; die Jugendlichen erhalten dabei Unterstützung. Aus diesem

Grund wird die LIGA Bonn u.a. auch von der IHK Bonn unterstützt. Bei dem Projekt geht es auch um Partizipation und Teilhabe. Jugendliche aus dem Stadtteil engagieren sich als Helfer, z.B. als Schiedsrichter, und erfahren, was für eine Anstrengung es ist, ein so großes Projekt auf die Beine zu stellen. Der Sport dient als „sozialer Motor“, der Werte und Prinzipien fürs Leben vermittelt: Fairplay, Respekt, Durchhaltevermögen und Engagement. Neben dem Spaß geht es den Jugendlichen aber auch um Ehre und Ruhm und den Gewinn der Meisterschaft. Der beste Torschütze erhält die Torjägerkanone und die fairste Mannschaft wird mit dem Fairplay-Pokal geehrt.

Die Eröffnungsfeier am 4. Januar 2016 im Jugendzentrum Brücke war der Auftakt des Pilotprojektes. Katja Dörner, Bundestagsabgeordnete Bündnis 90/Die Grünen, durfte nach der Podiumsdiskussion als Losfee für die Gruppeneinteilung sorgen, bevor es dann zum 1. Spieltag in die Sporthalle ging. Bei der Podiumsdiskussion waren sich die städtischen Vertreter Udo Stein, Leiter des Jugendamtes, und Martin Herkt, Leiter des Sport- und Bäderamtes, Jürgen Hindenberg (IHK Bonn), Ahmed Ouriaghi (Gewinner der „Goldenen Tanne“ 2016, Kategorie U25) und ich mich einig: Der Tannenbusch ist auf einem guten Weg auch wenn er in der Außenwirkung noch ein deutlich schlechteres Image hat. Dabei gibt es eine Vielzahl von positiven Entwick-

lungen im Tannenbusch, die wir gemeinsam verfolgen und voranbringen müssen, damit die guten Perspektiven für die Jugendlichen noch besser werden.

#### Informationen zur LIGA Bonn

Auf [www.dieligabonn.de](http://www.dieligabonn.de) sind alle Informationen bereitgestellt. Neben dem Spielmodus, Spielregeln, Mannschaftsfotos und dem Anmeldeprozess sind alle sportlichen Informationen zur ersten LIGAPhase online: Wer ist Meister in den beiden Ligen, wie waren die Spieltage und wer wurde Torschützenkönig? Zusätzlich ist ein Pressebereich mit allen Publikationen über die LIGA eingerichtet.

Mit der LIGA Bonn ging für mich ein langjähriger Wunsch in Erfüllung. Der WDR, der das Projekt über ein Jahr begleitet, nennt es ein „einmaliges Projekt in ganz Deutschland“. Aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung werde ich die LIGA in den Osterferien nicht mehr begleiten können. Eine neue Aufgabe wartet auf mich, auf die ich mich freue. Genauso freue ich mich aber auch, dass ich für die Jugend in Tannenbusch mit diesem Projekt nachhaltig ein einzigartiges Ferienprojekt initiiert habe und werde sicherlich als Zuschauer und Fan weiterhin die LIGA Bonn verfolgen. ▲

Ramy Azrak

Fotoquelle: Elias Yusuf

## Gut besuchtes Tannenbuscher Jugendforum Journalist Ekrem Şenol zu Gast



Ekrem Şenol stellt sich den Fragen der Moderatorin Amina Imzaouaren



Viele interessierte Jugendliche kamen, um mit dem Journalisten zu diskutieren

Über 30 Jugendliche folgten der Einladung zum Tannenbuscher Jugendforum am 9. März ins Jugendhaus Brücke. Titel und Thema des Jugendforums war „Engagement, Migration und Diskriminierung“. Moderiert wurde das Jugendforum von der 18-jährigen Amina Imzaouaren.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde ein 23-minütiger Dokumentarfilm des Bonner Projektes „Collage mit Courage“ gezeigt, bei dem sich ca. 45 engagierte muslimische Jugendliche, zum Teil auch aus Tannenbusch, in Bonn aktiv einbringen. Der Dokumentarfilm zeigt auch die Kunstaktion der Jugendlichen in der Bonner Innenstadt unter dem Motto „Umarme mich“, die auf eine gute Resonanz stieß. „Collage mit Courage“ ist ein Projekt der Stabsstelle Integration

und des Kommunalen Integrationszentrums der Bundesstadt Bonn.

Der Journalist Ekrem Şenol vom MiGAZIN ([www.migazin.de](http://www.migazin.de)) berichtete über sein Engagement und die journalistische Arbeit bei MiGAZIN, einem Online-Fachmagazin für Migration und Integration in Deutschland. Das Ziel von MiGAZIN ist die Förderung der interkulturellen Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und die kritische Begleitung des Integrationsgeschehens in Deutschland. Aus ganz Deutschland schreiben über 300 Menschen für MiGAZIN, größtenteils ehrenamtlich. Ein Grund sich zu engagieren, darin waren sich alle Teilnehmenden des Jugendforums einig, ist der Austausch und Dialog miteinander in der Gesellschaft und das gemeinsame Lernen voneinander.

Die teilnehmenden Jugendlichen beschlossen zum Schluss, einen Artikel für MiGAZIN zu schreiben. Ekrem Şenol hatte seine Unterstützung zugesichert. Weitere Jugendliche, inspiriert durch den Dokumentarfilm und den Austausch, möchten sich zukünftig gerne beim Projekt „Collage mit Courage“ engagieren. Die Jugendlichen diskutierten intensiv zum Thema Umgang mit Diskriminierungserfahrungen.

Es fand ein reger Austausch über die Frage, welche Strategien es im Umgang mit Diskriminierungserfahrungen gibt, wie man sich stärken und für die Gesellschaft einsetzen kann. Eines war allen klar: Keine Opferhaltung einnehmen, sondern angemessen reagieren und auch die eigenen Bilder im Kopf überdenken. Geplant ist auch, den Dokumentarfilm weiteren interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern in Neu-Tannenbusch zu zeigen und über das Engagement für ein besseres Miteinander zu sprechen.

Das Jugendforum ist ein Projekt vom Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie mit Unterstützung der Stabsstelle Integration, dem Jugendhaus Brücke und der RheinFlanke gGmbH. ▲

## KunstRaum Tannenbusch

### Materialdruck – Partizipatorische Kunstprojekte in Südafrika und Deutschland

Partizipatorische Kunstprojekte und -workshops bildeten einen Schwerpunkt meines Masterstudiums an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft im Bereich KID (Kunst im Dialog). Daher war es naheliegend, mich im Zuge meiner Masterarbeit mit dieser Thematik auseinanderzusetzen.

Ich hatte das Glück, eine Reihe von partizipatorischen Kunstworkshops mit der künstlerischen Technik des Materialdruckes sowohl in Südafrika als auch in

Deutschland, im KunstRaum Bonn-Tannenbusch, durchführen zu können. Materialdruck ist eine Form des Hochdruckes, bei welcher der Druckstock aus einer Collage aus allerlei Materialien zusammengesetzt sein kann. Dadurch kann man in dieser ohne eine besondere Ausstattung fast überall drucken. Die Zusammenarbeit mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, meist Kindern, verlief auf beiden Kontinenten sehr gut. Und die Ergebnisse sprechen für sich.

#### Hintergrund: Der KunstRaum Tannenbusch

Der KunstRaum im Brieger Weg 16/18 in Bonn Tannenbusch entstand aus einer Initiative von Prof. Dr. Ulrika Eller-Rüter (Alanus Hochschule), unterstützt vom Stadteifonds der Sozialen Stadt Tannenbusch, der Vonovia (ehemals Deutsche Annington), von MdL Felix von Grünberg und durch das Sponsoring der Lieselotte-Peipers-Stiftung. Regelmäßig führen hier Studie-



Kinder beim Materialdruck im KunstRaum Tannenbusch



... und in Südafrika

rende und Alumni der Hochschule partizipatorische Kunstworkshops durch. Die Workshops sind für die Teilnehmenden kostenfrei. Sie fördern die Entwicklung von Kreativität und künstlerischem Schaffen. So kann ein anderer Blick auf die Welt aufgezeigt werden.

### Aktuell: Landart-Projekt „Reif für KunstNatur“

Kreativität spielt in allen Bereichen des Lebens eine große Rolle. Künstlerische Techniken und Prozesse fördern diese Entwicklung. Daher können partizipatorische Kunstworkshops und -projekte

für alle Altersklassen interessant sein, weshalb alle eingeladen sind, an den Aktivitäten im KunstRaum teilzunehmen. Zum Beispiel am **Landart-Projekt** „Reif für KunstNatur“, bei der wir aus Autoreifen eine Skulptur bauen werden. Dieses Projekt, eine Kooperation zwischen Dr. Inge Steinmetz und mir, findet vom **11.05. bis zum 14.05.2016** statt. ▲

Anna Thinius

### KINDERATELIER mit Anna Thinius

ab sofort samstags von 13.00-16.00 Uhr (außer 16.4. und 22.4.16)

## Dünenfüche Bonn-Tannenbusch e.V.

### Gelebtes Miteinander an der Düne im Tannenbusch

Am 15. April 2014 wurde von Bewohnern der ehemaligen amerikanischen Siedlung, auch HICOG („High Commissioner of Germany“)-Siedlung genannt, der Verein „Dünenfüche Bonn-Tannenbusch e.V.“

([www.duenenfuechse.de](http://www.duenenfuechse.de))

gegründet. Diese Siedlung liegt im Siedlungsbereich Alt-Tannenbusch angrenzend zur Düne, die zur Namensgebung beitrug.

An der Gründung waren 13 Personen beteiligt und bis heute sind es stattliche 81 Mitglieder, die sich tatkräftig engagieren, um dem Motto „Gemeinsam erreichen wir mehr“ gerecht zu werden. Zweck des Vereins ist es, im Stadtteil Tannenbusch Bildung und bürgerschaftliches Engagement sowie den Naturschutz zu fördern bzw. zu wahren.

Nach Verhandlungen mit der Eigentümerin, der BIa (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben), konnte der Verein den Pavillon, der sich auf dem Gelände der Siedlung befindet, anmieten. Er ist Anlaufstelle, Treffpunkt,

Kommunikations- und Informationsdrehscheibe, Bildungsstätte und Veranstaltungsraum in einem.

Regelmäßig finden hier Frühstücksrunden, der offene Vereinstreff, ein Lesekreis, der monatliche Mittagstisch sowie Filmabende, das sonntägliche Tee-Café-Düne, eine offene Bücherstube und vieles mehr statt, welches das Miteinander fördern und festigen soll. Willkommen sind ALLE und neue Gesichter sind immer gerne gesehen. Gemeinsam wurden im vergangenen Jahr ein Osterhasen- und ein Sommerfest gefeiert und es fanden Treffen im Advent statt.

Mittlerweile sind in mehreren Wohnungen der Siedlung 80 Geflüchtete untergebracht, die umgehend tatkräftige Unterstützung seitens der Mitglieder der Dünenfüche erhielten. Deutschunterricht wird vermittelt bzw. findet auch im Pavillon und in einer von der Stadt Bonn zur Verfügung gestellten Wohnung statt. Während dieser Zeit werden die Kinder im Spielzimmer betreut.



Gut besuchtes Sommerfest 2015

„Es war ein ereignisreiches Jahr 2015. Wir haben Vieles geschafft, aber wir haben auch noch viel vor uns“, erklärt Herr Könen, Vorsitzender und Gründungsmitglied des Vereins, der mit Leib und Seele dabei ist, Dinge zu bewegen, „aber es bedarf immer helfenden Händen, um etwas zu erreichen“, ergänzt er weiter und davon kann man bekanntlich nicht genug haben. Schön, dass das Wort „Miteinander“, welches als Wort im Tannenbusch gewählt wurde, hier so wunderbar gelebt wird und hoffentlich noch lange gelebt werden kann. ▲

Simone Geerdse

Foto: Dünenfüche

## Gesichter des Stadtteils - Stefan Heilmann

### Ein Blick für das Besondere

Stefan Heilmann wurde 1995 in Dresden geboren. Sein Vater ist deutschstämmig und seine Mutter kommt aus Rumänien.

Mit acht Jahren ist Stefan Heilmann mit seinen Eltern und seinem jüngeren Bruder in den Tannenbusch gezogen. Bevor er auf die Bertolt-Brecht-Gesamtschule ging, besuchte er die Elsa-Brandström-Grundschule.

Stefan Heilmanns Leidenschaft für das Filmen und Fotografieren wurde mit zehn Jahren das erste Mal geweckt, als er seine Kamerasammlung mit einer kleinen Videokamera begründete. Alles was ihm in den Weg kam, wurde auf Videokassette festgehalten.

In der 9. Klasse macht er ein Schülerpraktikum beim WDR, was ihm viel Spaß bereitete. Bei der Abschlussfahrt in der 10. Klasse, die in die Toskana ging, erklärte er sich bereit, einen kleinen Film als Erinnerung zu machen. Dies wurde auch sein Bewerbungsvideo für das Berufskolleg in Köln für Mediengestaltung, an dem er sein Fachabitur mit dem Schwerpunkt als Gestaltungsassistent erfolgreich abschloss.

An der Technischen Hochschule in Köln absolviert er zurzeit ein duales Studium in „Intergruaded Design“ zusammen mit der Ausbildung zum Mediengestalter in Bild und Ton.

2013 hat sich Stefan Heilmann mit seiner ersten eigenen Firma selbstständig

gemacht. Er produziert über diese vor allem Imagevideos für beispielsweise Bahnlogistikfirmen aus Berlin. Über die Kunsthochschule Karlsruhe kam er an ein Projekt für einen 3D-Kurzfilm, was sein erster größerer Kurzfilm wurde, bei dem er als Kameraassistent arbeitete. Es folgten weitere Werbefilmproduktionen für teilweise namen-hafte Projekte, wie „Alarm für Kobra 11“, den „Tatort“ und Firmen wie beispielsweise „VW“.

2014 arbeitete Stefan Heilmann als Kameraassistent bei dem Kinderspiel-film „V8 - Die Rache der Nitros“.

Mitte 2014 folgte ein weiteres großes Projekt. Über die Filmstiftung NRW bekam er die Chance, als Set- bzw. Kameraassistent bei dem Spielfilm „The Monument Man“ mitzuwirken. Er war bei den 2. Unit Drehs dabei, bei denen alle Szenen gedreht werden, für die keine Schauspieler benötigt werden, wie z.B. Landschaftsaufnahmen oder Explosionen.

Zurzeit arbeitet Stefan Heilmann an seiner Abschlussarbeit, bei der er selber einen Kurzfilm produzieren muss. Danach möchte er gerne herumreisen und die Welt sehen. Zudem ist sein großer Traum ein Studium in Kanada oder den USA im Bereich Kamera und Regie.

Stefan Heilmann lebt gerne im Tannenbusch, weil er die zentrale Lage sehr schätzt. Er sei immer schnell in Bonn und auch in Köln, trotzdem

wohne man viel im Grünen. Gerade im Sommer ist er viel draußen unterwegs und genießt die Natur direkt vor der Haustür. Sein Talent für einen außergewöhnlichen Blick und eine neue Sicht auf Dinge zeigt sich auch in seiner Wahl gegenüber Orten, die er im Tannenbusch mag. Er präferiert Orte, die nicht jedem ins Auge fallen, für deren Schönheit man vielleicht mehr als einmal hinschauen muss, wie z. B. den U-Bahn-Graben oder den Lärmwall dort.

Für die Multikulturalität vom Tannenbusch lässt sich Stefan Heilmann auch begeistern, vor allem, wenn es um Traditionen, wie den regelmäßig stattfindenden Flohmarkt geht, dessen Flair einzigartig sei. Hier sucht er gerne nach dem ein oder anderen neuen Stück für seine Kamerasammlung, mit denen er in seiner Freizeit viele Fotos macht, in denen auch unser Stadtteil manchmal eine entscheidende Rolle spielt.

Wer weiß, vielleicht wird Stefan Heilmann der erste sein, der aus dem Tannenbusch kommt und einen Oscar in Los Angeles abräumen wird! Die besten Weichen dafür sind schließlich schon gelegt, denn vor allem sein Blick für das Außergewöhnliche zeichnet seine Arbeiten aus. ▲

Miriam Fricke

## Save the date: Stadtteilkonferenz Wohnen

Am Samstag, 4. Juni 2016, findet von 10:30 Uhr bis 15:00 Uhr eine Stadtteilkonferenz zum Thema „Wohnen in Neu-Tannenbusch“ statt. Tagungsort sind die Mensa und das Foyer der Bertolt-Brecht-Gesamtschule. Nähere Informationen zum Ablauf werden separat in einem Flyer veröffentlicht.

## Kabarett-Abend mit Abdelkarim Jugendliche diskutieren über Integration, Miteinander, Salafismus



Die Aula der Realschule war gut gefüllt.

Der marokkanischstämmige Kabarettist Abdelkarim war zu Gast in Neu-Tannenbusch. Über zweihundert Jugendliche folgten der Einladung in die Freiherr-vom-Stein Realschule. Organisiert wurde der Kabarett- und Gesprächsabend am 8. Dezember 2015 von dem Jugendlichen Ahmed Ouriaghi. Er wurde dabei tatkräftig von weiteren Jugendlichen unterstützt, die sich um die Vorbereitung, die Technik, den Schulsanitätsdienst kümmerten und die Moderation übernahmen.

Mit der Veranstaltung für Jugendliche wurde nicht nur gute Stimmung verbreitet, sondern auch die Themen Integration, Miteinander, Salafismus und Diskriminierungserfahrungen wurden aufgegriffen und diskutiert. Viele Jugendliche nutzten nach dem 20-minütigen Soloprogramm die Gelegenheit, dem Kabarettisten viele Fragen zu stellen. Die Veranstaltung verfolgte das Ziel, Jugendliche zu motivieren, sich mit ihrer eigenen Lebenssituation auseinanderzusetzen und ihr Leben positiv selbst zu gestalten.



Der Moderator Miloud Ouriaghi im Gespräch mit Abdelkarim.

Gefördert wurde der Kabarett- und Gesprächsabend über den Stadtteilfonds der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch. ▲



Die Technikcrew sorgte für guten Ton.



Das Veranstaltungsteam.

## Interview mit der Initiatorin des Internationalen Frauen- und Familienforum Tannenbusch e.V. Treffpunkt, Austausch und Empowerment



Diskussionsabend am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Im Sommer 2015 hat sich unter Federführung von Lul Autenrieb das Internationale Frauen- und Familienforum gegründet. Die Tannenbuscherin ist seit vielen Jahren u.a. als Integrationslotsin tätig. Die Quartiersmanagerin Regina Hermanns von der TBZ-Redaktion sprach mit der engagierten Gründerin.

### **TBZ: Wie kam es zu der Idee, ein Frauenforum zu gründen?**

**LA:** Im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit begleite ich Menschen zu Behörden oder Ärzten, unterstütze sie beim Ausfüllen von Anträgen u.v.m. Dabei habe ich immer wieder festgestellt, dass die Ratsuchenden einen großen Informationsbedarf, aber ebenso auch einen Bedarf an Austausch untereinander haben. Es fehlte ein Raum, in dem sich v.a. Frauen geschützt über ihre speziellen Bedürfnisse und Probleme unterhalten konnten. Den Raum wollte ich ihnen anbieten. Ich bin sehr froh, dass wir mit finanzieller Hilfe durch den Stadtteilfonds und der Unterstützung des Quartiersmanagements die Möglichkeit dazu erhalten haben.

### **TBZ: Womit beschäftigen Sie sich?**

**LA:** In unseren Treffen geht es um eine große Themenbandbreite. Ich bin mit

der Idee gestartet, Frauen die Möglichkeit zu bieten, über Gleichstellung, Religion, häusliche Gewalt, Genitalverstümmelung, Gesundheit oder Trennung/Scheidung zu sprechen. Schnell stellten sich auch Austauschbedarfe zu Themen wie Beruf, Bildung, Inklusion, Erziehung, Behinderung, Familienleben, die sich rund um die Familie drehen, heraus.

### **TBZ: Wie setzt sich Ihre Gruppe zusammen?**

**LA:** Im Durchschnitt kommen 15-20 Menschen zu unseren inzwischen aufgrund der großen Nachfrage wöchentlichen Treffen. Darunter sind mittlerweile auch einige Männer, da es bei Familienthemen sinnvoll ist, mit den Vätern gemeinsam zu diskutieren. Zu besonderen Anlässen kommen auch Kinder dazu, wie z.B. beim Zuckerfest oder zu Karneval. Dann feiern wir alle gemeinsam – zu diesen Treffen sind nicht nur Mitglieder unseres festen Kreises herzlich willkommen. Denn diese Gelegenheiten möchten wir dazu nutzen, um uns über Kultur- und Religionsangehörigkeit hinweg zusammen über unsere kulturellen und religiösen Gemeinsamkeiten und Unterschiede auszutauschen.

Nach wie vor gibt es aber immer noch Treffen, in denen nur Frauen unterein-

ander zu sensiblen Themen geschützt sprechen können.

### **TBZ: Sie organisieren auch größere Diskussionsrunden.**

**LA:** Das Stimmt. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen bspw. haben wir mit der Frauen-Selbsthilfegruppe „Flucht und Gewalt macht krank“ über häusliche Gewalt und Genitalverstümmelung diskutiert. In anderen Kontexten haben wir gemeinsam mit verschiedenen Experten über das Bildungs- und Teilhabepaket oder mittels der Frage „Wie leben wir hier?“ über Frauenrechte gesprochen. Alle diese Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

### **TBZ: Können sich weitere Interessierte Ihrem Kreis anschließen?**

**LA:** Unser Verein ist offen für jeden, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht. Interessierte können gerne vorbeikommen.

### **TBZ: Bemerkenswert, wie Sie die Gruppe etabliert haben.**

### **Wir wünschen Ihnen weiter viel Erfolg!**

**LA:** Mich freut es besonders, dass sich meine ersten Bedenken, wie die Reaktion der Tannenbuscherinnen zu den tabuisierten Themen Gewalt an Frauen und Genitalverstümmelung ausfallen könnte, nicht bewahrheitet haben und so viele sich unserem Kreis angeschlossen haben. ▲

### **Kontakt: Lul Autenrieb**

Treffen: freitags, 15.30 Uhr im Quartiersbüro, Chemnitzer Weg 3

## Saubere Sache: Frühjahrsputz in Tannenbusch

Spontan waren am 19. März 30 hochmotivierte Bewohnerinnen und Bewohner dem Aufruf der AG Sauberkeit zum Frühjahrsputz gefolgt. Auch die Wohnungsgesellschaft Vonovia und Bonnorange unterstützten die Aktion. Allen Beteiligten daher an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!



Frühjahrsputzaktion der AG Sauberkeit

## Neues Projekt der Verbraucherzentrale NRW „Verbraucherinformation geht in die Quartiere“ stellt sich vor

### Kennen Sie das?

Ihre Telefonrechnung ist mal wieder viel zu hoch und Sie können sich nicht erklären warum?

Sie haben eine Ware bestellt, die kaputt bei Ihnen angekommen ist?

Es gibt Ärger mit dem Reisebüro oder dem Online-Buchungsportal?

### Was nun?

Wir, Isabelle Hirschmann und Nadia Lakhroufi von der Verbraucherzentrale NRW, sind jetzt regelmäßig für Sie in Neu-Tannenbusch da. Durch das neue Projekt „Verbraucherinformation geht in die Quartiere“ können wir Ihnen schnell helfen und eine direkte Lösung anbieten. Sie bekommen hilfreiche Informationen und wichtige Hinweise. Wir klären Ihre Fragen vor Ort!

### Was tun wir?

Wir helfen Ihnen bei Problemen mit einem Anbieter oder einem Unternehmen, das Ihnen etwas verkauft hat. Wir...

- unterstützen Sie bei Ärger mit Telefon-, Handy- und Internetverträgen sowie Rechnungen,
- informieren über Kauf- und Dienstleistungsverträge, z.B. Reklamationen, untergeschobene Verträge,...

- zeigen Lösungswege bei Geld- und Kreditproblemen, z.B. Einrichtung eines Pfändungskontos, unseriöse Kreditvermittlungen,...
- geben Informationen bei Reiseproblemen, z.B. bei Billigflügen, Fernbussen,...
- helfen bei Fragen zu Strom- und Gasabrechnungen.

Zu den genannten Themen bieten wir...

- Vortagsreihen, Workshops und Bildungseinheiten, z.B. in Vereinsräumen, an Schulen,...
- Veranstaltungen für Multiplikatoren, ehrenamtliche Mitarbeiter, Bezugspersonen in Vereinen und Einrichtungen.

### Wo sind wir?

Kommen Sie zu unseren offenen Sprechstunden in der Stadtteilbibliothek. Außerdem planen wir Aktionsstände, zu denen Sie alle herzlich eingeladen sind, und freuen uns auf die Teilnahme an Tannenbuscher Stadt- und Vereinsfesten. Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie Interesse an einer Informationsveranstaltung oder einem Workshop haben. Genaue Termine werden zeitnah in Tannenbusch bekannt gegeben und können immer gerne mit uns vereinbart werden. 



Isabelle Hirschmann und Nadia Lakhroufi von der Verbraucherzentrale NRW, Foto: Herff

**Wir sind für Sie da und freuen uns auf Sie!**

**Kontakt: Nadia Lakhroufi und Isabelle Hirschmann**

Verbraucherzentrale NRW

Projektmitarbeiterinnen

Telefon: 021 1/3809570

E-Mail: Nadia.Lakhroufi@vz-nrw.de

Isabelle.Hirschmann@vz-nrw.de

**verbraucherzentrale**

*Nordrhein-Westfalen*

Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Alle Angebote  
sind für Sie kostenlos**

## Leserbrief

### Bekommen Sie Geld dafür???.

„Nein“, sage ich und lege gerade die eingesammelten Trinkbeutel, Papiertüten und anderen weggeworfenen Müll in meinen Fahrradkorb.

Seit vielen Monaten gehe ich gar nicht ohne Gummihandschuhe aus dem Haus.

Wenn ich mit meinem Fahrrad Richtung Tannenbusch-Mitte oder Richtung Bonn-Buschdorf fahre, weiß ich meist, was mich in den Büschen, auf den Wegen und Fahrradwegen erwartet:

### ACHTLOS WEGGEWORFENER MÜLL jeder Art.

Wir alle wollen in einem schöneren Stadtteil leben. Dazu müssen wir uns um grundlegende Dinge bemühen. In einer sauberen Umgebung fühlen wir uns alle wohler.

List do przeczytania

#### „Dostanie Pani za to piemiądze”???

„Nie”, powiedziałam i włożyłam pozbierane opakowania po napojach, torebki papierowe i inne wyrzucone śmieci do mojego koszyka na rowerze.

Od wielu miesięcy nie wychodzę z domu bez gumowych rękawiczek. Jadąc rowerem w kierunku Tannenbusch-Mitte albo Buschdorfu, wiem z góry, co mnie w krzakach, na chodnikach i drogach rowerowych czeka: NIEDBALE WYRZUCONE ŚMIECI różnego rodzaju.

My wszyscy chcemy w pięknej dzielnicy żyć. Dlatego musimy zadbać o podstawowe sprawy. W czystym otoczeniu czujemy się lepiej. Mam do wszystkich, którzy opisane miejsca używają jedną prośbę: wyrzućcie Państwo swoje opakowania, obajętnie jakiego rodzaju, do przeznaczonych na to koszy na śmieci: O to prosimy również dzieci i młodzież.

Kosze na śmieci znajdują się: przystanek Tannenbusch-Mitte, róg Agnetendorfer Str. przystanek Agnetendorfer Str. i przystanek tramwajowy Bonn-Buschdorf. Jeśli wszyscy będziemy się tego trzymać, nasza dzielnica będzie lepiej wyglądała. Albo?

Bardzo z góry dziękuję

Christa Dux

Obrazek podpisano: Okazała zdobyc

Polnische Übersetzung

Ich habe an alle, die die beschriebenen Strecken benutzen, eine Bitte:

Werfen Sie doch bitte Ihre Verpackungen, egal welcher Art, in den nächsten Mülleimer:

Darum bitte ich auch alle Kinder und Jugendlichen.

### Müllbehälter befinden sich hier:

Haltestelle Tannenbusch-Mitte, Ecke Agnetendorfer Str., Bushaltestelle Agnetendorfer Str. und U-Bahnhaltestelle Bonn-Buschdorf.

Wenn sich alle daran halten, sieht unser Stadtteil viel besser aus. Oder? ▲

Danke schon mal.

Christa Dux

Name bo xwandinê (kurdisch - kurmandjî)

#### „Hûn dirav (pera) ji bo wê yekê werdigirin ???...”

Ez dibêjim „Na” û hema tavilê jî ew kertûnên şerbetvexwarin, twîrkên wereqî û gemarên din, ewên hatine çekirin min di qufka (selka) piskulêta de komkirine û hûn di wênêyê de dibînin.

Va çend mehîne ez bê lepkên lestikî ji mal demakevim. Eger ez bi piskulêta xwe bi alîyê Tannebusch-Mitte ya bi alîyê Bonn-Buschdorf de biçim, ez zanim, ezê çî li ser rê û di nav keleman de dibînim.

BÊ BERPIRSIYARÎ GEMARA HER CÛREYÎ HATIYE AVÊTIN.

Em hemî dixwazin di taxeke bajarî pak de biçin. Bo wê yekê divê em wezîfeyên xweyê serekîn bicîhînin. Di hawîrdoreke paqij de em hemî xwe rind dibînin.

Li ser ew ciyên min navandine, ez ricakê ji we hemîyan dikim: **Gemara xwe ji kema xwe têkin selkên gemarê, herwaha ez wê yekê ji her mezinekî, ciwanekî û zaroyekî dixwazim.**

Selkên gemarê li van cihan bi daristî ne: Rawestgeha Tannenbusch-Mitte, li quncê Agnetendorfer Str., rawestgeha Agnetendorfer Str. û li rawestgeha ûbahne ya Bonn-Buschdorf.

Eger hûn hemî bi vî karî rabin, taxa bajarê me wê pir rind xavêbê, yan na?

Gelek îspas ji we re.

Christa Dux

Navnîşana vî wêne yî ev e:

Ne karekî hindik e.

Kurdische Übersetzung



Ansehnliche Ausbeute

### خطابات القراء

هل تتقاضى أجرا عليه؟؟؟....

“لا”، اقول للسائل إنني اضع مخلفات القمامة من الورق وأكياس المشروبات بعد أن أجمعها في سلة دراجتي الهوائية منذ شهور مضت لم اخرج من البيت الا مرتديا قفازات عندما اقود دراجتي الهوائية متجها نحو وسط حي تننبوش او بون - بوشدورف أعرف غالبا ماذا ينتظرني بين الشجيرات وفي الطريق وطريق الدراجات الهوائية:

### مختلف أنواع النفايات تم التخلص منها دون اضرار

نريد جميعا أن نعيش في حي جميل في المدينة. ولهذا الغرض علينا أن نتقيد بضوابط أساسية. وفي محيط نظيف نشعر جميعا براحة أكبر.

لبي رجا لكل من يستخدم الطرق التي وصفتها: تخلص من كل أنواع النفايات في الحاويات المخصصة لها: ولهذا الغرض أرجو أيضا الشباب والاطفال

### اماكن تواجد حاويات القمامة هنا:

- محطة وسط الحي
- Haltestelle Tannenbusch-Mitte
- زاوية شارع
- Ecke Agnetendorfer Str.
- محطة الباص لشارع
- Bushaltestelle Agnetendorfer Str.
- ومحطة المترو لبون - بوشدورف
- U-Bahnhaltestelle Bonn-Buschdorf.

وإذا التزم الجميع بذلك سيصبح حينا افضل بكثير، أم لا؟

شكرا  
كريستا دوكتس

Arabische Übersetzung

## Eine polnische Spezialität BIGOS

### Zutaten

1 kg	Sauerkraut
1 Kopf	Weißkohl
10	getrocknete Steinpilze
10	getrocknete Pflaumen
2	Zwiebeln
1 Tube	Tomatenmark
1 Flasche	Rotwein
1 kg	Schweinefleisch vom Nacken
1 kg	gemischte Wurst
500 g	durchwachsenen Speck

### Zubereitung:

- Das Sauerkraut ohne Saft ca. 1 Std. aufkochen.
- Den Weißkohl in kleine Stücke schneiden und auch aufkochen.
- Das Fleisch in Würfel schneiden und zusammen mit dem durchwachsenen Speck anbraten.
- Zwiebel klein schneiden und ebenfalls anbraten.
- Alle Zutaten zusammen in einem Topf aufkochen, die Pflaumen und Steinpilze (müssen vorher eingeweicht und klein geschnitten werden) dazu geben. Den Wein und das Tomatenmark hinzufügen und miteinkochen.
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken, je 5 Wacholderbeeren und Lorbeerblätter hinzufügen und noch ca. 15 Minuten einkochen.

Diese Angaben sind für etwa 10 Personen gedacht und dazu kann man Brot oder Salzkartoffeln reichen, wobei der Eintopf einen Tag später am besten schmeckt!

## Mit Expertentipps bei seinen Gästen glänzen Leckeres Essen aus dem Glas



Tomatensuppe

Seit Ostern gibt es die Internetseite [www.sexyglasfutter.de](http://www.sexyglasfutter.de), die sich mit leckerem Essen, serviert in Gläsern, beschäftigt. Deren Betreiber sind Norbert Fricke, der im Tannenbusch wohnt, und der Kölner Klaus Rupp. Die beiden haben eine Seite entwickelt, auf der man moderne, aber auch klassische Rezepte, finden kann. Darüber hinaus gibt es originelle Weinempfehlungen und einen einfach zu bedienenden Longdrink-Baukasten. Zu jedem Rezept wird ein Foto mit einem ansprechenden Serviervorschlag gezeigt.

Ferner zeigen 6 Symbole auf den ersten Blick, ob das Gericht beispielsweise schnell zubereitet werden kann bzw. den Geldbeutel schont.

Die Idee ist, dass jeder mit Hilfe dieser Seite ein perfekter und vor allem gelassener Gastgeber sein kann. Die Speisen lassen sich alle bequem nach einer Schritt-für-Schritt-Anleitung vorbereiten. Mit dem Longdrink-Baukasten können ganz einfach und „idiosyncratisch“ beeindruckende Getränke gezaubert werden.

Des Weiteren liefert die Seite eine Ernährungsberatung durch eine TCM-Expertin (TCM: Traditionelle Chinesische Medizin).

Ein weiteres Highlight sind die Expertentipps, mit denen man durch kleine Tricks bei seinen Gästen glänzen kann (z.B. „Garen ohne Hitze, aber mit Säure“). Die beiden Betreiber freuen sich über jede Anregung und sind offen für weitere originelle Rezepte.

Für alle jene, die in der letzten TBZ-Ausgabe die Rezepte gelesen haben, kommt an dieser Stelle noch ein Tipp: Das Rezept „Rheinische Sauerbohnen“ stammt von dieser Internetseite. ▲

Miriam Fricke

Mehr Informationen unter:  
[www.sexyglasfutter.de](http://www.sexyglasfutter.de)

## Spiel, Spaß und Sport

Das 5. Tannenbuscher „Kinder- und Jugendsportfest“ wird am 6. September von 13 bis 17 Uhr auf dem Schulhof des Schulzentrums an der Hirschberger Straße stattfinden. Alle Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sind wieder herzlich eingeladen.

I M P R E S S U M

**TBZ – Die Tannenbuscher Zeitung** erscheint halbjährlich und ist ein Projekt der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch, gefördert aus öffentlichen Mitteln von Stadt, Land und Bund. [www.neu-tannenbusch.de](http://www.neu-tannenbusch.de)

**Herausgeber** Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch (BASTA – Büro für Architektur und Stadtentwicklung, Borsigstr. 1, 44145 Dortmund) in Kooperation mit der Bundesstadt Bonn

**MITEINANDER.  
TOGETHERNESS.  
COEXISTENCE.  
BONN.  
TANNENBUSCH.**

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

**Verantwortliche der Redaktion** Tülin Kabis-Staubach

**Redaktion** David Yuzva-Clement, Christa Düx, Martin Eder, Elena Erdoğan, Simone Geerdsen, Miriam Fricke, Regina Hermanns, Hani Salim, Ali Şirin

**Kontakt** Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, Chemnitzer Weg 3, 53119 Bonn, Telefon: 0228 - 28 03 55 63, E-Mail: [qm@neu-tannenbusch.de](mailto:qm@neu-tannenbusch.de)

**Druck & Layout** Fa. Print Faktor GmbH, gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier, März 2016, Auflage: 5.000 Stück

**Hinweis** Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefespiegeln die Meinung der Verfasser und Verfasserinnen wider.